

# Aus dem Wissen über das Warum wächst die Bereitschaft zu hohen Leistungen

Als unser Betrieb, der VEB Blechwalzwerk Olbernhau, die endgültigen Plankennziffern für das Jahr 1980 erhielt, da wurde offensichtlich, daß eine von manchen Betriebsangehörigen insgeheim angestellte Rechnung nicht aufgegangen war. Worum ging es? Eine der drei Walzstraßen, sie sind die wichtigsten Produktionsmittel des Werkes, wird in diesem Jahr rekonstruiert. Nach dem ursprünglich dafür ausgearbeiteten Plan sollte das in der Zeit vom 1. Januar bis 30. September 1980 erfolgen. Wenn also neun Monate nur zwei Drittel der normalen Produktionskapazität zur Verfügung stehen, so wurde geschlußfolgert, dann muß das auch einen niedrigeren Planansatz zur Folge haben. Dann kam der Plan. Er war nicht niedriger. Er sah vielmehr eine Produktionssteigerung vor.

Natürlich kam das für unsere Parteiorganisation nicht unerwartet. In den Parteikollektiven war schon im Verlauf der Plandiskussion der Standpunkt herausgebildet worden, daß trotz Rekonstruktion von einem Produktionsrückgang keine Rede sein kann. Die Parteileitung hatte in vielen Diskussionen gemeinsam mit den Genossen der staatlichen Leitung nach Wegen gesucht, die es ermöglichen, trotz der durchzuführenden Rekonstruktion die Planaufgaben quantitativ und qualitativ zu erfüllen. Ein Weg war, die Bereitschaft der Betriebsangehörigen zur Schichtarbeit, zur sogenannten rollenden Woche zu wecken, um so mit den verbliebenen zwei Walzstraßen das und mehr zu produzieren, was

normalerweise mit drei dieser Anlagen geleistet worden wäre.

Nun ist das erste halbe Jahr schon vergangen. Der Plan wurde Monat für Monat erfüllt und übererfüllt. Es gibt also, so könnte man sagen, keine Probleme. Doch so ist es nicht. Die 12. Tagung des ZK der SED wies uns erneut mit aller Eindringlichkeit darauf hin, die Pläne zu erfüllen, wenn möglich, zu überbieten, mehr Endprodukte für den volkswirtschaftlichen Bedarf zu produzieren. Und da steht der ganz konkrete Auftrag, 1980 zwei zusätzliche Tagesproduktionen zu erarbeiten.

## Von der konkreten Situation ausgehen

Unsere Parteileitung hat sehr gründlich über diese Aufgabe beraten, hat erneut nach Wegen gesucht, die eine höhere Effektivität der Produktion bringen. Das Ergebnis dieser Beratungen war, daß, trotz der mit der Rekonstruktion verbundenen Erschwernisse, auch in unserem Betrieb eine weitere Produktionssteigerung möglich ist.

Aber diese Meinung stieß, ehrlich gesagt, nicht sofort auf große Gegenliebe. Da war auf der einen Seite die Rede davon, daß die subjektiven und objektiven Produktionsbedingungen bis zur Grenze des Möglichen ausgelastet wären. Auf der anderen Seite gab es die Meinung, daß es durchaus klar wäre, warum auf einen so hohen ökonomischen Leistungsanstieg orientiert wird. Dar-

## Leserbriefe

### Im Alleingang geht es nicht voran

In den Parteigruppen des VEB Geräte- und Pumpenbau Merbelsrod wurden in Auswertung der 11. Tagung des ZK der SED Beratungen durchgeführt. Es ging in ihnen darum, wie wir jenen Rationalisierungsschub erreichen können, der dem Plan 1980 zugrunde liegt. Die 1979 gebildete Parteigruppe Wissenschaft und Technik beschäftigte sich besonders damit, den Plan Wissenschaft und Technik zur Sache aller Werktätigen zu machen. Die zurückliegenden Monate, besonders

die Zeit der Kontrolle der Parteidokumente, haben wichtige Erfahrungen und Lehren vermittelt.

Es kommt darauf an, eine echte kämpferische Atmosphäre in allen Parteigruppen zu schaffen, um zum Beispiel Aufgaben der sozialistischen Rationalisierung schneller produktionswirksam zu gestalten. Die Brigadepläne Wissenschaft und Technik - sie stehen unter Parteikontrolle - werden monatlich abgerechnet und ausgewertet. Wir gehen davon aus, daß die Beschlüsse

der 11. und 12. Tagung nur dann richtig ausgewertet und in unserer Grundorganisation erfüllt werden können, wenn die Planerfüllung real und gewissenhaft eingeschätzt wird, Probleme rechtzeitig erkannt und Aufgaben festgelegt werden, die den neuen Erfordernissen entsprechen. Zahlen allein nützen nichts. Hinter den ökonomischen Ergebnissen stehen unsere Werktätigen mit ihren vielfältigen Ideen und Initiativen. Sie schneller in die betriebliche Praxis zu überführen und gute Ergebnisse zu verallgemeinern, ist erstrangige politische Aufgabe jedes Leiters.